

Wie integriert ihr finanzielle Bildung in euren Unterricht. Erfahrungen v. a. in Sek I/II und Vertretungsstunden gesucht

Beitrag von „Schmidt“ vom 4. Dezember 2025 13:26

Zitat von O. Meier

Bei einem Freibetrag von 1.000 bei - sagen wir mal- 2,5% hat man 40.000 Euro angelegt, die man offensichtlich weder für die Lebensführung noch für Investitionen braucht. Da nagt man schon mal nicht am Hungertuch. Warum macht einen das nicht zufrieden

40.000 Euro auf der hohen Kante ist nett, reicht aber nicht für eine umfassende Absicherung. Als Beamter geht es noch. Als gesetzlich Versicherter Arbeitnehmer ist das einfach nicht genug. Job verloren und das Geld ist schneller weg, als man gucken kann. Das Leben ist teuer. Dach muss repariert werden, 15.000 Euro weg. Das Auto geht kaputt, 20.000+ Euro weg. Ein Familienmitglied erkrankt: Selbstzahlerleistungen zur schnellen und umfassenden Abklärung sind teuer (zugegeben aber der günstigste Kostenpunkt der genannten).

40.000 Euro hört sich vielleicht gut an, es ist aber objektiv nicht viel Geld.